



2 Auswertung der Bürgergespräche

Wünsche, Ansprüche, Vorschläge, Ideen

Der Plan fasst die Ergebnisse der Gespräche zusammen und ergänzt sie mit den Vorstellungen der Verfasser.

Schlüsselpersonengespräche

Im Rahmen der Bearbeitung wurden ca. 15 Gespräche mit Schlüsselpersonen durchgeführt mit dem Ziel, die Ergebnisse der bisherigen Beteiligung zu konkretisieren und räumlich umzusetzen. Die Gespräche sollen die bisherige und künftige Bürgerbeteiligung nicht ersetzen, sie waren aber ein wichtiges Korrektiv für die bis dahin entwickelten Planungsvorstellungen.

Die Äußerungen stellen nicht immer die Meinung der Planer dar, sollen aber bei der künftigen Arbeit berücksichtigt werden. Minderheitenmeinungen wurden dokumentiert.

Schlüsselpersonen waren:
Vertreter der Vereine (u.a. Musikverein, Turnverein)
Vertreter von Schule und Eltern
Vertreter der ev. Kirchengemeinde
Vertreter der Arbeitskreise
Bürgermeister und Vertreter der Verwaltung
Verschiedene Einzelpersonen

Ortsbild

Der Gebäudebestand im alten Dorf wird als mangelhaft bezeichnet (schlechte und teilweise unansehnliche Bausubstanz an der Ortsdurchfahrt).

Erhaltenswerte Bereiche um Kirche und alte Schule sollen einbezogen werden. Gebäude in Hochdorf dürfen nicht höher als 3 Geschosse sein. Sie sollten möglichst kein Flachdach haben. Die Erfolge der bisherigen Sanierung werden kaum zur Kenntnis genommen.

Versorgung

Defizite werden festgestellt, die meisten haben aber eher kein Problem damit, weil sie ohnehin in die Nachbarorte zum Einkaufen fahren.

Probleme gibt es für ältere Menschen. Kinder können wegen des Verkehrs nicht alleine einkaufen. Ein Mindestangebot muss es im Dorf aber geben, der Standort hierfür sollen Kirch- und Bachstraße sein mit Anschluss an das Breitwiesenareal.

Verkehr

Die Belastung der Durchgangsstraßen wird einhellig beklagt (Lärm, hohe Geschwindigkeit). Eine Lösung wird für den Gesamtort gefordert. Dringend nötig sind Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und Gestaltung von Einzelbereichen (Tempo-30-Zonen). Beklagt wird auch der hausgemachte Verkehr, vor allem die unnötigen Autofahrten zu Schule und Kindergarten.

Grün, Erholung und Freizeit

Hier hat Hochdorf seine Stärken:
Die schöne Lage des Dorfes in der Landschaft, kurze Wege in die Natur, Wege im Ort abseits des Verkehrs, grüne Innenbereiche und Gärten am Talbach.

Der Talbach ist allen ganz wichtig, ist aber kaum wahrnehmbar. Die Gefahr von Hochwasser sollte nicht vernachlässigt werden.

Soziales Miteinander

Das soziale Miteinander im Dorf wird groß geschrieben. Übereinstimmend wird aber eine Zweiteilung des Ortes festgestellt, nicht als Problem, sondern als Tatsache. Hier das alte Dorf, dort die Zugezogenen im neuen Dorf. Die gemeinsame Herstellung des Spielbereiches wird als beispielhaft gewertet. Die integrative Rolle der Vereine ist den meisten sehr wichtig, aber es wird auch "Lobbyarbeit" festgestellt (Sportplatz / Festplatz).

Breitwiesenareal

Große Übereinstimmung:
Die neue Ortsmitte soll in die Breitwiesen.
Aber das alte Dorf darf nicht darunter leiden, es muss von einer neuen Mitte profitieren.

Die vorhandenen Nutzungen sollen erhalten bleiben, allerdings wird von vielen die Größe des Sportplatzes in Frage gestellt (kleiner Übungsplatz für Kinder bis 12). Die neue Mitte soll verbindende Wirkung haben, nicht nur für einzelne Gruppen (Kinder, Sport, Schule), sondern auch für ältere Menschen und alle, die nicht mehr direkt mit Kindern zu tun haben. Das Angebot soll vielfältiger und nicht nur "sportlich" sein.

Senioren

Das Angebot für Senioren im alten Dorf muss gestärkt werden. Die Breitwiesen sollen auch zum Aufenthaltsort für ältere Bürger werden, die aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen können und wollen.

Pflegeplätze sollten integriert sein in eine Einrichtung für Senioren, aber ein Ghetto darf nicht entstehen. Sie sollte beim alten Dorf und in der Natur sein, fußläufig bequem zu erreichen sein und vor allem Ruhe bieten. Der Standort an der Roßwälder Straße wird von fast allen abgelehnt. Den Standort Bauhof halten die meisten für gut geeignet (Hochwasser!). Einrichtung für ältere Menschen sollen im alten Ort und in der neuen Ortsmitte vorgesehen und leicht erreichbar sein.

Festplatz

Von den meisten wird der heutige Festplatz als die zentrale Stelle im Ort gesehen. Der Zustand wird allgemein beklagt. Eine Nutzung als Parkplatz am Talbach wird eher negativ gesehen. Die temporäre Nutzung des Sportplatzes als Festplatz wird nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Ein Dorfplatz kann auch Festplatz sein, wenn er entsprechend vorgerüstet ist. Maximal wird ein Platz von von 21 x 40m für das Zelt und 5m Erschießungsfläche ringsum gefordert (Musikverein).

Weitere Nutzungen

Weitere Nutzungen, auch bauliche, sollen hinzu kommen. Hier werden an erster Stelle Läden und eine Arztpraxis genannt. Die weitaus meisten Befragten können sich ein neues Rathaus in den Breitwiesen vorstellen, aber nur zusammen mit anderen Einrichtungen, Cafe/Gastronomie, Bürgerservice, Einrichtungen für Senioren etc.

Fazit

Das Breitwiesenareal soll weiterhin vor allem eine grüne Ortsmitte sein. Bauliche Ergänzungen sollen keine hohe Dichte haben. Alles muss sich schrittweise entwickeln. Wasser soll eine wichtige Rolle spielen. Brunnen, "Teich", abgefachte Ufer.

Spielen

Erhalt des Spielbereiches und Ausbau zum Bürgerpark mit wichtiger Erschließungsfunktion

Sportplatz

Bis auf Weiteres Erhalt der Nutzung. Der Sportplatz ist langfristig erst im Zuge der Umsetzung eines Ortsentwicklungskonzeptes in Abstimmung mit der Bürgerschaft disponibel.

"Mobilitätskorridor"

Der behindertengerechte Ausbau des neuen Wegesystems ist selbstverständlich. Die Mobilitätskorridore sollen neben Barrierefreiheit auch zusätzliche Aufenthaltsangebote für Senioren und Menschen mit Behinderung bieten.

Bebauung / Parkierung

Bauliche Nutzung in Abschnitten je nach Bedarf und Vermarktungsmöglichkeiten (möglicher Standort für ein neues Rathaus), Parkierungsanlage für die vorhandenen und künftigen Nutzungen (ca. 60 - 80 St)

Gärten

Das vorhandene Grün im Dorf ist ortsbildprägend und soll sorgsam weiterentwickelt werden. Hierzu gehören Gärten im Dorf und am Ortsrand, Vorgärten an Straßen und Wegen. Nachverdichtung im Dorf sollen darum zurückhaltend sein

Kreisverkehr

Markierung des Eingangs zur Ortsmitte durch einen Minikreislauf, Verkehrsberuhigung und Orientierung

Auenpark

Teilrenaturierung
Retentionsflächen
Erbarmmachung

Breitwiesen

Dorfplatz

Der Dorfplatz verbindet und schlägt Brücken: zwischen altem und neuem Dorf, zwischen Landschaft und Bebauung

Kreisverkehr

Markierung des Eingangs zur Ortsmitte
Verkehrsberuhigung und Orientierung
Berücksichtigung von Zufahrten und Topografie

Verkehrsberuhigung

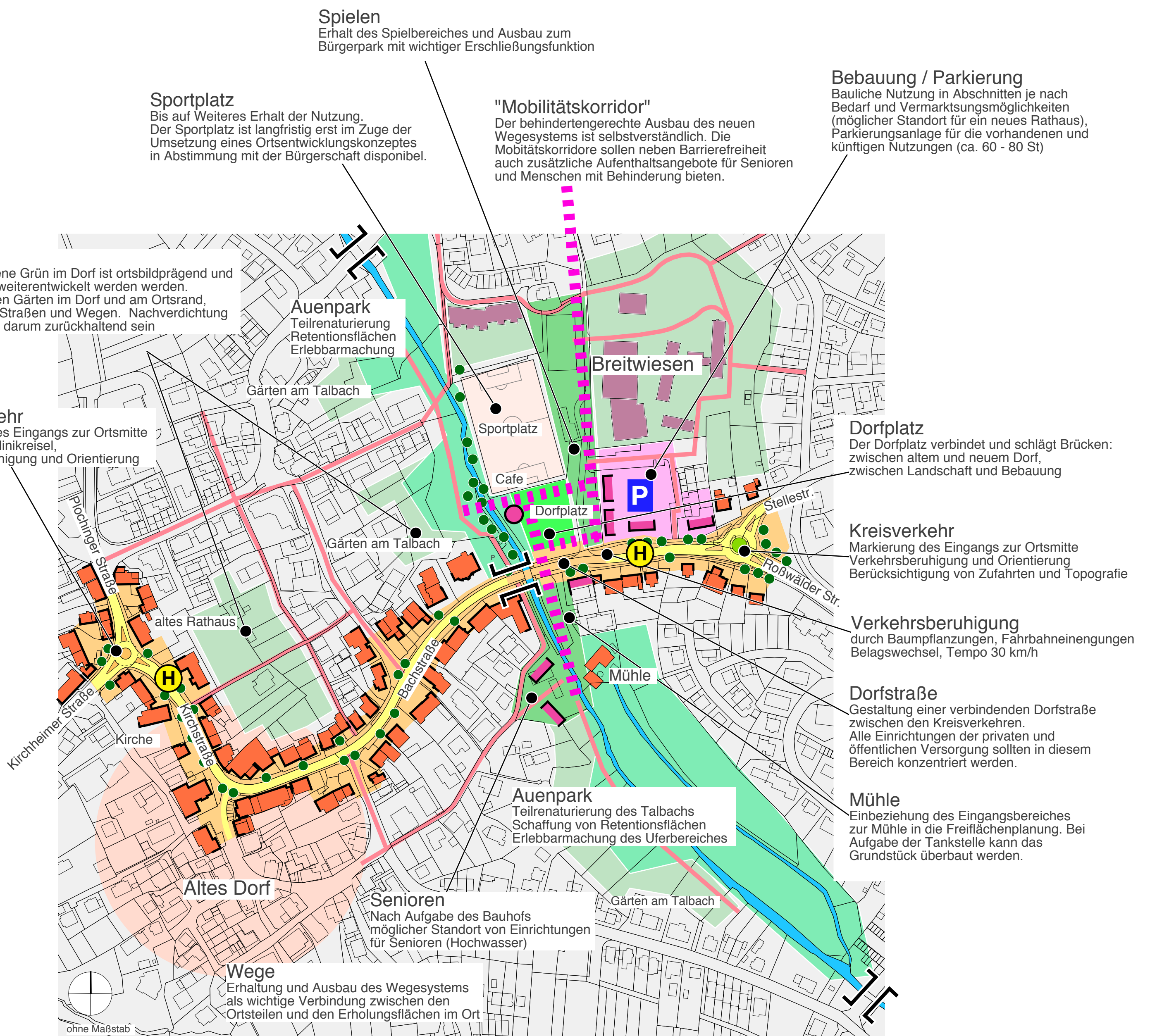
durch Baumpflanzungen, Fahrbahneinengungen
Belagswechsel, Tempo 30 km/h

Dorfstraße

Gestaltung einer verbindenden Dorfstraße zwischen den Kreisverkehren. Alle Einrichtungen der privaten und öffentlichen Versorgung sollten in diesem Bereich konzentriert werden.

Mühle

Einbeziehung des Eingangsbereiches zur Mühle in die Freiflächenplanung. Bei Aufgabe der Tankstelle kann das Grundstück überbaut werden.



Rahmenbedingungen für die Planung

Das Flächenlayout setzt die Ergebnisse der Schlüsselpersonengespräche und das Entwicklungsleitbild räumlich um. Durch die künftige Beteiligung der Bürger an der Planung kann dieser Plan im Sinne eines städtebaulichen Rahmenplans weiter konkretisiert werden.

Bestand berücksichtigen

Die Gemeinde hat bereits viel Geld für die Entwicklung des Breitwiesenareals ausgegeben. Deshalb soll an die vorhandenen Ansätze angeknüpft werden. Das Erschließungssystem, die Ver- und Entsorgung sind vorhanden und sollen weiter genutzt werden.

Bürgerengagement

Auf dem Breitwiesenareal wurden vor allem die Spielflächen von engagierten Bürgern gestaltet und gepflegt. Diese Spielflächen bleiben erhalten und bilden die zentrale fußläufige Erschließung.

Schrittweise Umsetzung

Die neue Ortsmitte ist nicht von heute auf morgen realisierbar. Ihre Entwicklung muss von allen Bürgern getragen werden und in Baustufen möglich sein. Diese Baustufen dürfen keinen provisorischen Charakter haben, sie müssen für sich lebensfähig sein.